

um sich anzukleiden, in Aule und aus den aller-
kostbarsten Stoffen. Wenn die Lame zu den Je-
niten in den Himmel so heist die Straße,
in welcher sich die höchsten Mäler angeordnet haben.
Auch, man ist sich doch unbedenklich sagen.
Nun kommt eine Anzahl der Meistern an, die
in Leipzig wohnt. Die heilige Familie ihm sagt,
dass sie mit demselben den Abend in Gebet durch-
bringen wolle, ein nächtliches Morgen an-
geht. Sie steht aber am nächsten Morgen nicht,
leht am Morgen nicht wieder, die Zimmer ist leer.
Alles hat sie mitgenommen. Man fragt nach, keine
Spur ist zu finden. Die Kaufleute laufen mit
ellenlangen Kolonnen auf die Polizei, der deutsche
Trakt beginnt zu spielen, aber die jetzt vergebend.
Was man erachtet, ist, dass die Polizei vor wenigen
Tagen aus dem Rathhaus in Ruin entlassen
wurde.

Der berühmte Porzellanbau von Man-
ching mit seinen 10 Meilen und 140 Pösten
und neun Schloßern erweist nicht mehr. Während
der 1600 Jahre seiner Existenz und die Stämme
über ihn beherrscht hat, haben seine Dem-
biumgegenstände der Donner hat über ihm gestellt
und der Witz die erdennunters Kuppel auf den
Boden betrugt. Die Zeit, und die stammigen Hände
von Mätern, haben mehrere Jahre des Wunders ver-
ursacht. Doch ein die Meisten, welche die letzten
fünf Jahre Kaskara in Wupp hatten, haben wie
„das Ausland“ berichtet, das Ganze des Landes
durch Feuer verbrannt, dann das Gebäude durch
Pulver in die Luft gesprengt und seine berühmten
Wachsteine und alten Reliquien in alle Winkel des
Himmels verstreut.

— (Mit dem Markte) Polizeidiener: „Was
sacht Ihr da? Ich dachte, es wäre Euch so lächer-
lich nicht, wenn Andern Butter weggenommen wird,
da ich vor acht Tagen ein Stück zwei Pfund
weggenommen habe.“

Wauer: „Allen Koyvel vor dem Herrn Polizei-
vergeanten, aber zwei Pfund Butter haben Sie
mir nicht weggenommen.“

Polizeidiener: „Allerdings.“

Wauer: „Ich wollte, Sie haben es nicht.“

Polizeidiener: „Gut, wie wollen; hier ist ein
Kronenthaler.“

Wauer: „Hier ist der andere dagegen.“

Polizeidiener: „Ich habe Zeugen, das ich Euch
die zwei Pfund weggenommen habe.“

Wauer: „Herr Polizeivergeant, bedenken Sie
doch nur, wenn die Butter wirklich zwei Pfund
gewogen hätte, so hätten Sie sie ja nicht weg-
nehmen dürfen. Ihr Kronenthaler ist mein!“

Wachnung

**Veraffordirung von Steinbauer-
und Maurer-Arbeiten.**



Es werden von Seiten des Ge-
meinderaths folgende Arbeiten im
Submissionsweg vergeben:

1) Steinbauer-Arbeit:

Die Herstellung neuer Staffeln für
den Prätoratshaus und dem Königl.
Oberamtsgericht und

2) Maurer-Arbeit:

Die Fertigung zweier neuen Mauern
und die Ausbesserung einer alten
Mauer.

alles zusammen im Anschlag von
617 fl. 9 kr.

Diesemigen hiesigen wie auswärtigen Stein-
bauer und Maurermeister, welche sich bei dem
Hoford beisehen wollen, können von der
Kostenberechnung auf dem Rathhaus Einsicht
nehmen, und ihre Offerte, den Abbruch in
Prozenten ausgedrückt, bis zum 15. Juni d. J.
hierher übergeben.

Den 30. Mai 1859.

Stadt- und
Schmiedle.

Wachnung

Unterzeichneter macht die Anzeige, daß
Herr Kaufmann Müller die Güte hat, Zah-
lungen für ihn in Empfang zu nehmen.

Den 30. Mai 1859.

Dr. Seeger.

Winnenden. Naturalienpreise vom 26. Mai 1859.

Arbeitsgattungen	Döckle		Witt.		Kreuz	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Reizen	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	6	36	5	51	5	25
„ Haber	8	15	7	26	5	30
1 Simer Weizen	1	40	1	30	1	28
„ Weiße	1	8	1	6	1	4
„ Roggen	1	12	1	8	1	4
„ Gemischt	1	12	1	8	1	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linen	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	2	—	1	52	1	48
„ Weizen	1	20	1	16	1	8

Goldkurs.

Frankfurt, den 28. Mai 1859.

Pötelea	9 fl. 29 - 31 kr.
Pr. Friedrichsdor	9 fl. 55 kr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 36 kr.
Randdulaten	5 fl. 27 kr.
20 Frankenstücke	9 fl. 15 kr.
Engl. Souverain	11 fl. 30 kr.
Pr. Kassenschein	1 fl. 44 7/8 kr.

Der Murrthal-Bote,

1859

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang
und Umgegend.

Ercheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Heft. Die Abonnementspreise betragen halbjährlich 1 fl. 10 kr.,
Angesichts jeder Zeit werden mit 2 fl. die arbeitslose Zeit eines jeden Heftes bezahlt.

Mr. 44.

Freitag den 3. Juni

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Althütte

Dem weit verbreiteten falschen Gerucht, unsere Kirche werde am
nächsten Sonntag nicht eingeweiht, begegnen wir mit der Erklärung, daß
es bei der Ankündigung in Nr. 45, wonach die Einweihung auf den
5. Juni, den Sonntag Fraudi, festgesetzt ist, sein Verbleiben hat.

Den 3. Juni 1859.

Das gemeinschaftl. Amt.

Pfarrverweser Geber. Schultheiß Schlienz.

Schenschrift.

Gemeinde Murrhardt.

Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft
des verstorbenen Bauern Gottfried
Schreiber wird dessen Hofgut, bestehend in:

- 1 Wohnhaus mit Keller,
- 1 Scheuer,
- 1 Wagenhütte,
- 1 Padofen und
- 1 Prunnen.

1 Weg	131 Rth.	Garten
25 7/8	144	Acker.
13 7/8	36,1	Wiesen
48 7/8	27,2	Wald.
2	16,8	Wald.
1/8	11,2	Bedung und
1/8	14,5	Weg.

insg. 917 1/2 Weg. 37,3 Rth. Feldgütern,
waisengerichtlich angeklagen um
— fl. 5923 fl.

zum öffentlichen Verkauf gebracht, und ist dem
Käufer Gelegenheit gegeben, hiebei auch das
zum Betrieb des Gutes
nöthige Vieh, Schaf und
Gedübe zu erwerben.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist Tagfahrt
auf

Dienstag den 14. Juni 1859,

Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, wozu die Kaufsbegehber, und wenn
Auswärtige mit Prädikats und Vermögens-
Zeugnissen versehen, auf das Rathhaus nach
Murrhardt eingeladen werden.

Murrhardt den 26. Mai 1859.

Für die Verwaltungsbekannt:

R. Amtverweser

Häcker.

Wachnung

**Veraffordirung von Steinbauer-
und Maurer-Arbeiten.**



Es werden von Seiten des Ge-
meinderaths folgende Arbeiten im
Submissionsweg vergeben:

- 1) Steinhauer-Arbeit: die Herstellung neuer Staffelleute vor dem Präfectoratshaus und dem Königl. Oberamtsgericht und
 - 2) Maurer-Arbeit: die Reinigung zweier neuen Mauern und die Ausbesserung einer alten Mauer
- alles zusammen im Anschlag von 617 fl. 9 kr.

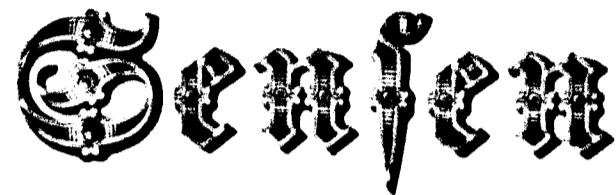
Jedemagen brühen wie anständigen Steinhauer und Maurermeister, welche sich bei dem Akkord betheiligen wollen, können von der Kostenberechnung auf dem Rathhaus Gmünder nehmen, und ihre Offerte, den Akkord in Prozenten ausgedrückt, bis zum 15. Juni d. J. hierher übergeben.

Den 30. Mai 1859.
Stadtschultheißenamt.
Schmücker.

Privat-Anzeigen.

Badnang
Unterzeichnete empfiehlt sich im
Bügeln.
Louise Kübler, Kleidermacherin

Oppenweiler.



in schöner Auswahl und in bekannter guter Qualität empfiehlt unter **Zusicherung billigster Preise**
G. J. Wolt,
Kaufmann.

Badnang.

Meine so beliebten **Amerikanischen Nettiich-Bonbons** und **schwarzen Brustbustenzucker** in gesiegelten, mit meiner Etiquette versehenen Packeten, **kandirte Feigenbonbons** und **Magenmorsellen**, mein frisch assortirtes Lager von guten und billigen **Liqueur-Sorten**, sowie gute **abgelagerte Cigarren** erlaube ich mir bestens zu empfehlen.
Wilhelm Henninger, Konditor.

Meibels, Handbuch der Vaterlandskunde à 2 Gulden

von dem Königl. Studienrath am Anschlagung in die Schulbibliotheken der vaterländischen Lehranstalten durch Gelehrte vom 12. Februar d. J. empfohlen werden.

Wir machen dabei die verehrlichen Herren Schulverordnende darauf aufmerksam, daß Exemplare dieses Buchs bei uns immer vorräthig sind und sofort geliefert werden können.

Wilh. Nischke's Sortiments-Buchhandlung
in Schw. Hall.

Oppenweiler.

Landwachs
ganz rein ausgelassen empfiehlt
billigst

G. J. Wolt,
Kaufmann.

Badnang. Unterzeichnete hat nächsten
Sonntag den **Bregelbacktag**,
worauf er freundlich einladet
Wäcker Wahl

Badnang.
Ein schönes einblättriges Veil hat zu
verkaufen, wer sagt die Redaktionen.

Das Königlich Württembergische
Hof- und Staats-Handbuch,
herausgegeben
vom statistisch-topographischen Bureau
1854

erläßt die unterzeichnete Handlung in ganz neuen und vollständigen Exemplaren zu dem ermäßigten Preise

von nur **48 fr.**

Bestellungen hierauf nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Stuttgart.

3 Neß' Buchhandlung

Badnang. Im Verlage von Ferdinand
Kiehm in Ludwigsburg ist erschienen und
durch J. Heinrich in Badnang zu beziehen:

Nichtige und geprüfte

Raten-Berechnungen

auf jeden Tag im Jahr

Zinse aus Kapitalien

in $\frac{1}{2}$, 1, 1 $\frac{1}{2}$, 3 und 6 Prozent, von
1 bis 20.000 Gulden
und über

Geld-Besoldungen und Pensionen,

so wie

Hilfstabellen zur Berechnung der Zinse

im Ganzerfahren und im Privathandel.

Entworfen für Redner jeder Art im amtlichen
und Privatleben von

Wilhelm Christian Ganz

von Kuchberg an der Wart.

Mit einer Zinsberechnungstabelle.

Vierte, unveränderte Auflage.

Preis für das in Bayre gebundene planirte
Exemplar 1 fl. 36 fr.

Badnang. In der Buchdruckerei von
J. Heinrich ist in Kommission zu haben:

Tafeln zur Bestimmung des Kubik-

Inhalts nach Decimalmaß (Reumess) runder und abblagener Stämme für Handwerkerleute, als Schreiner, Glaser, Zimmerleute und für Alle, welche sich mit dem Holzverkauf beschäftigen. Zweite Auflage. Preis 12 fr.

Berechnung der Fruchtpreise nach

Simri und Scheffeln. Ein praktisches

Handbuch für Käufer und Verkäufer. Von 1 bis 100 Simri oder Scheffel und im Geldwerth von 1 fl. 4 kr. bis gegen 10 fl. in aufsteigendem Preis von je 1 fl. Inhalt: 1. Berechnung nach Simri und Pörling; 2. Berechnung nach Scheffeln, Simri und Pörling; 3. Vergleichung der Längen von baden und österreichischen Oesterreichischen Maß; 4. Vergleichung der verschiedenen Maße der verschiedenen Länder, Österreichs und Preussens; 5. Tabelle der verschiedenen Maße für die verschiedenen Preise.

Neuestes vollständiges Kochbüchlein

zur leichteren Haushaltung in Stadt und Land. Von der Anleitung, alle die Speisen und Getränke zu machen und zu bereiten. Nach neuesten geprüften Erfahrungen heraus gegeben von Marie Schmidt. Zweite um 1 Boggen vermehrte Ausgabe. 16. Brod. Preis 10 kr. Dieses neue Kochbüchlein hat bereits den Bestall mancher Kuchin erhalten, denn es ist bei seinem geringen Preis dennoch so umfassend, wie das größte Kochbuch. Die Auswahl der Speisen und Getränke ist so getroffen worden, daß im Allgemeinen nur gewöhnliche Rezepte im kleinen Maßstabe auf gegeben wurden, ohne die Feinheiten jedoch zu vergessen, wovon bei jeder Gattung auch mehrere vorhanden. Zum Beweis seiner Mannigfaltigkeit diene, daß es auf 22 Boggen im Excursform folgende Inhaltsverzeichnis: 72 Arten Suppen, beides Brühen, 37 Arten Knödel, 30 Arten Rind- und Schweinefleisch, 27 Arten Saucen, 14 Arten Pasteten, 5 Arten Gemüse, 5 Arten Puddinge und Aufläufe, 12 Arten große Pasteten, 2 Arten Kuchen, 9 Arten Kageuts, Krapfen und Zulaugen zu Kuchen, 27 Arten Braten und gedämpfte Fleisch, 10 Arten Wildpret, 21 Arten Gesäugel, 35 Salzen, Compote, Cremes, Melles, viele Salate, eingemachte Früchte, Getrocknetes, Ge-

diesem Momente vernahm sein Ohr einige dumpfe Schläge und einen unruhlichen Hüterst ganz in der Nähe.

„Hör! Hör!“ rief er hastig, als er hörte.

Das war der Schmerz des einen wunden Hüftgelenks, das er abwechselnd, aber nur unmerklich den Kopf schütteln zu vermehren glückte. „Ist es nicht dem Plage zu, wo er den Wunden vernahmte.“

Aber nun kam ihm doch ein, nur von entfernten Straßen hörte er das Rauschen eines von Campagnen, und wenn seine Augen ihn nicht täuschten, so sah er eine Gestalt in einiger Entfernung in entgegengelegter Richtung davon.

Abwechselnd hörte er einen dumpfen Ton, aber das war das Rollen eines Schwerenwunders, das Rollen eines Strohens.

Jetzt behielt er seine Schritte und bald erblühte er am Seitenwege, er sah zwei Personen ein dunkle Waffe tragen, ohne Bewegung. Nicht, als ein dumpfes Schwere Rollen konnte von oben.

Hellmuth, tapfer und entschlossen, wo es galt zu helfen, wenig barm, und veruchte mit aller Kraftanstrengung den Körper aufzurichten. Doch wie er sich niederließ und einen Blick auf das Gesicht des Unglücklichen warf, lag er ihm entsezt zurückfallen.

Die schwache Beleuchtung des Wunders hatte ihm das im Todesstrampfe endende Gesicht, die starrten lebenden Augen Strahl Schwermüde erkennen lassen. Da lag der Unglückliche stehend, von dem er vor einer Viertelstunde im Hinwuche und lebend gekommen war!

„Wemals dachte er sich stehend zu ihm nieder, aber das war das Todesstund, was des Unglücklichen Wunde so gräßlich vererzte und Hülfe mochte wohl umsonst sein.“

Hellmuth durchblühte ein Gedanke. Wenn man ihn hier fand, konnte nicht der Verdacht auf ihn fallen? Sprach nicht Alles gegen ihn? Nicht hatte ihn Niemand bemerkt, noch konnte er wenigstens die unmittelbare Nähe der räuberischen That umgeben sein.

Der Selbsthaltungstrieb beherzigt auch die ersten Momente. Hellmuth wankte zu seiner Wohnung, und sich schwach und matt von Wutverlust und Aufregung fühlend, betrat er sein Zimmer. Doch lag ihm der Gedanke, daß der Unglückliche vielleicht doch noch gerettet werden könnte, seine Ruhe. Mochte daraus ersehen, was wollte seiner Wille als Mensch und Christ wollte er wenigstens Gemüthe leisten. Er wachte seine Handlente und bestrich in wenigen Worten, wissen Zeuge er schon gewesen. Umgezt warnten ihn diese an, und Kelder, der Hausbesitzer, machte ihn auf sein mit Blut besprengtes Hemde aufmerksam. Mit kurzen Worten erzählte Hellmuth die Ursache desselben und ließ Kelder zur Gule an.

Als dieser auf dem Plage ankam, war bereits ein Polizeikommissar anwesend und einige Nachbarn.

„Das ist ein Meid, der der Wörder wird Allem nach zu finden sein.“ sagte ein wichtiger Wiener Polizeikommissar. „Ist es nicht bedenklich, daß ich mich nicht rathen. Es wird das Corpus delicti werden.“

„Wollte ich nicht,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

(Fortsetzung folgt)

Tages-Beignisse.

— Stuttgart, 30. Mai. Heirath Hadländer, prov. Vorstand der l. Bau- und Gartendirection, hat sich am Samstag, auf besonders an ihn ergangene Einladung des Kaisers von Oesterreich, in das österreichische Hauptquartier nach Italien begeben, um von dort aus authentische Kriegsbereichte zu liefern. Verhört des dazw nöthigen Melands hatte sich der Kaiser selbst an unsern König gewendet. Wie werden also bald Berichte aus der Heide Hadländer in der „Wien. Ztg.“ und wohl auch in seiner hier erscheinenden „Illust.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

„Ist es nicht bedenklich,“ erwiderte Kelder, mit dem er schon vorher, denn das Gesicht der Wunden, der mit die Wörder von dem Unglücklichen vollen brakte.“

als 1000 Rente in den Kanal... werten genommen... Untere Besatz...

Ein Laufmädchen... Badnang... wird geucht. Näheres die Redaktionen...

Ein Laufmädchen... Badnang... wird geucht. Näheres die Redaktionen...

Gutter feil... Badnang... Von 1 Morgen Grassgarten an der Mau...

Montag II. Waldhorn.

Badnang, redigiert, gedruckt und verlegt von J. Heimerich.

Badnang

Klee zu verpachten.

Der Grund von breitem Klee aus circa 2 Morgen am Zeller Weg...

Wäcker Wahl

Badnang. Naturalienpreise vom 1. Juni 1859.

Table with 5 columns: Fruchtartungen, Mehl, Getreide, Rindvieh. Rows include Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Oelbren, and various animal products.

Gall. Naturalienpreise vom 25. Mai 1859.

Table with 5 columns: Fruchtartungen, Mehl, Getreide, Rindvieh. Rows include Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Oelbren, and various animal products.

Sellbronn. Naturalienpreise vom 1. Juni 1859.

Table with 5 columns: Fruchtartungen, Mehl, Getreide, Rindvieh. Rows include Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Oelbren, and various animal products.

Der Wurrthal-Bote,

Inhalt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Ercheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr.

Nr. 43. Dienstag den 7. Juni 1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang.

Verlorene Pfandscheine.

Folgende Pfandscheine, und zwar:

- 1) des Gottlieb Gschwein, Weberd von Strümpfelbach, d. d. 28. Juni 1847 u. Bd. I. Bl. 345, gegen Jakob Pflizenmaier von dort, nun in Däfern, über 150 fl.;

find verloren gegangen, daher an die unbekannteren Besitzer derselben die Aufforderung ergeht, ihre Ansprüche an diese Pfandscheine binnen 45 Tagen von der erstmaligen Einrückung an gerechnet, bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls dieselben werden für kraftlos erklärt werden.

Den 1. Juni 1859.

R. Oberamtsgericht. Fröhlich.

Fahrniß-Versteigerung und Gläubiger-Aufruf.



In Verlassenschafts-sachen des William Rau, bürgerlich in Deringingen, wird

am Mittwoch den 15. Juni 1859, Vormittags 8 Uhr, Fahrniß-Versteigerung vorgenommen werden;

woru die Viehhaber in das Kaufmann Richter'sche Haus eingeladen werden.

Es kommen vor die Rubriken:

- Gold und Silber, Gewehr und Waffen, Bücher, Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, allerlei Hausrath.

Einige Gläubiger werden aufgefordert, binnen 15 Tagen sich zu melden und ihre Forderungen darzutun.

Den 3. Juni 1859.

R. Gerichtshorariat. Reinmann.

Badnang.

Holzverkauf.



Aus den Stadtwaldungen Bodenbau und Größe werden am

Donnerstag den 9. d. M.

im öffentlichen Aufsteich gegen Paargahlung verkauft:

- 4 1/2 Klafter Buchene Scheiter, 9 1/2 " birchene, 1 " asperne, 3 " eichene

unter letzterem circa die Hälfte Nugholz, 2600 gemischte Wellen, 19 eichene Blöcke von verschiedener Stärke und

25 Loose Stumpfen im Boden.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr im Bodenbau.

Den 6. Juni 1859.

Stadtpflege.